**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 49

Artikel: Aus Alt-Fry-Rhätien

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540031

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist. Also halten wir diese Flammen der Begeisterung und Neberzeugung wach und stellen wir allen destruktiven und trennenden Bestrebungen gegenüber den ganzen kath. Lehrer. Wir kennen keine st. gallischen, keine luzernischen und keine urschweizerischen Lehrerinteressen allein und separatistisch; unser Organ hat sie alle immer zu fördern gesucht, je nach ihrer Eigenart, aber über allen steht uns das gemeinsame Ziel aller kath. Schulinteressenten: die konsessionelle Schule, der konsessionelle Lehrer, die konsessionelle Hauserziehung. Wir wollen sein und werden materiell und beruflich unabhängig, selbständig, standesgemäß in allem Berufseiser, aber grundsählich katholisch. Lehrer, Lehrerinnen und Priester, werbet für unser Organ, vorwärts lautet unsere Parole.

Cl. Frei.



# Rus Alt-Iny-Rhätien.

(S.-Rorr.)

Alljährlich im Herbste, bei Beginn unserer Winterschulen, fliegen ben Bündner-Lehrern zwei Schriften aufs Pult: 1. Gin vaterliches Areisschreiben bes tit. Erzieh.-Dep. 2. Der Jahres-Bericht bes Bundner-Lehrervereins.

Schreiber dies muß dem tit. Erz.-Dep. als ein Ausbund aller Tugenden gelten, oder — sals ein Bengel, bei dem Hopfen und Malz verloren ist —, denn schon etliche Jahre sind ihm (obwohl aktiver Lehrer) keine Areisschreiben mehr zugestellt worden. Leider kann ich daher über den Inhalt des Areis-Schr. keine Auskunft erteilen. Der Presse zufolge soll unser Chef uns Magistern manche scharfe Wahrheit ins Gesicht schleudern.

Der Jahresbericht des B. L. W. enthält Arbeiten: 1. Ueber die Grammatit in der Bolfsschule, von Herrn Schulinspekter Lorez. 2. Auf welche Weise soll ber Kanton das Stilaufen fördern? 3. Fortbildungsschule. 4. Diverses (Konferenztätigkeit, Umfragen 2c.)

1. Ueber bie Grammatit in ber Bolfsicule:

Biller stellte ben Sat auf: "Grammatif ist nur soweit zu erörtern, als tadurch ein Bedürsnis befriedigt wird." Dr. Wiget umschrieb diese Forderung also: "Grammatische Belehrung hat überall da nachzuhelsen, wo das Sprachgesühl nicht ausreicht; was aber durch das Sprachaetühl sicher und zuverlässig besorgt wird, das fällt aus Abschied und Trastanden." — Achte nur auf die Sprachverstöße, welche bei deinen Schülern vorsommen, dann hast du den richtigen Maßstab für das, was sie schon wissen und für all die Punkte, die der Belehrung bedürsen. In den Schülerarbeiten liegt der allerbeste Stoff für die Ableitung der Regeln. Rommst du dem Kinde mit deiner Austlärung nur da, wo es wirklich gesehlt hat, so erscheinst du ihm als Helser in der Not. Du weckst auf diese Art lebendiges Interesse. Taherige Forderung: Ausbildung des Sprachgesühls durch sorgsättigste Pflege des mündlichen Ausdrucks.

"Die Schüler die Gegenstände selbst vortragen lassen ist tausendmal besser, als das ewige Sprechen des Lehrers" (Diesterweg). — Soll ein Schüler seine Gedanken vortragen können, muß er erst klare, sichere und alleitige Auffassung der Sache haben. Erst Denken, dann Sprechen. — Der Lehrer soll nicht auf rasche Antwort drängen. "Der Lehrer, der die Schüler bahin bringt, daß

fie bor ihm fich ruhig befinnen, bat fofort eine um 50 % gescheitere Rlaffe" (Hilbebrand). — Aus den Inspektionserfahrungen führt Herr 2. ein ergögliches Beispiel bes Sastens an : Behrer: Also, mas frift bas Schwein? . . . Schnell, en big noch hut . . . Das wißt ihr ja gang ficher . . . Unton, bu weißt mas ... vormärts!" Anton ... "Blachta" ...

Nur da Grammatik, wo nötig. Jeber Rutner weiß, daß die Straße jeweilen an verwehten Stellen zu öffnen ift, bag er bagegen auf tabellofen Bahnstreden die Schaufel ruhig auf der Schulter tragen darf. Auch der Behrer foll mit feiner Sprachlehre fo verfahren. -

Wie soll die Grammatik eingeprägt werden?

Die Anfänger sollen Buchstaben und Wörter zuerst ganz genau aussprechen lernen, bevor fie biefelben fcreiben burfen. Die Endfilben burfen nicht verschludt werden. Der zweite Jahrgang sollte die Silbentrennung los haben. Das Buchftabieren veranlagt tie Rinber, die Worte richtig anzuschauen. Der Schrift und der Zeichensetzung ist schon im ersten Schuljahr die größte Ausmerkfamteit zu ichenten. - Die Rorretturen ber Urbeiten ber oberen Rlaffen geben Anlaß gur Ableitung neuer Regeln über Interpunftion, veranlaffen Belehrung über d ober f zc. Die Gulfeverben follten beionders intenfin geubt merden. "Uf bem Bergli bin i gfaffe" burfen unfere Schuler schon fingen, dagegen sollen fie schreiben: "ich habe gesessen, gestanden, gelegen".

Solange die Wortlehre nicht festsitt, foll man nie zur Satlehre schreiten und wenn barüber bie gange Schulgeit verftreicht. Burben bie Rinder alsbann bie Befeftude weniger aut verfteben? Erwachfene benten auch hochft felten an Subjett und Praditat 2c. beim — Romanlesen. — Aber die Zeichensetzung! Ber in feinem Unterricht bom erften Schaljahr an im mundlichen Ausbrud und beim Lesen auf richtiges Absetzen halt und alles Schriftliche mit peinlicher Sorgfalt fontrolliert, hat idon vor Beginn ber Sahlehre Schuler, um beren Interpunttionen es nicht gar miglich bestellt ift; wer bas unterläßt, bringt

auch burch feine Erörterungen über ben Satbau die Fehler nicht meg.

(Schluß folgt.)

# "Durch die Welt voller Wonne und Jugendlust".\*

as the same of the

Alfo betitelt fich ein im Berlage von Rarl hirfch in Ronftang, Buch. handlung für christliche Literatur und Kunst, erschienenes, von F. L. Gobelbeder verfaßtes "Bilberbuch", und bemerken wir es gleich eingangs: dieses Wert unterscheidet fich vorteilhaft von mancher martischreierisch angepriesenen Jugendlefture, wie fie fich leiber nur zu oft um die Weihnachtszeit herum in buchbanblerifden "Waschgetteln" breit macht. Blatt um Blatt, Bilb um Bilb atmet frifche, reine Jugendluft und Rinderfreude. Gin Lehrer und Familienvater, ber es verfteht, fich in die felige Jugendzeit zurudzubenten, ber tagtaglich mit ben Rleinen fich freut und in ihren Gedantentreis fich verfentt, wird beim Studium biefes herrlichen Buches felbft wieber jung. "D felig, o felig, ein Rind noch zu fein", ein Rind, bas fich an folch fraftiger und gesunder

<sup>\*</sup> In fünstlerischen Bilbern, Gedichten, Ergählungen und Liebern ber gemutbilbenden Erziehung in Laus und Schule, gewidmet von L. F. Gobel. beder; mit 46 großen Muftrationen und und Originalzeichnungen, sowie 21 Illustrationen nach Bilbern und Gemälden berühmter Rünstler. Größe des Buches  $41 \times 31$ .

Ronstanz (Emmishofen), Berlagsbuch handlung für cristlice Literatur und Runft, Rarl hirfd. Breis 5 Mart (6 Fr. 25 Rp.).